

The background of the slide is a close-up, artistic shot of a stack of paper. The pages are curved and layered, creating a sense of depth and movement. The lighting is warm, with a golden-brown hue. A semi-transparent white rectangular box is positioned in the upper left quadrant, containing the title and date.

Befragungsergebnisse
Einsatz von Branchensoftware
in der Druckindustrie

19. Oktober 2021

APENBERG & PARTNER

PRINT BUSINESS CONSULTANTS

Intro	3
Auswertung	4
Nutzungsdauer und Auswahl der Software	4
Einführung der Software	5
Einsatz und Verantwortlichkeit	6
Zufriedenheit	7
Externe Berater	8
Kontakt	9

© Oktober 2021

Die Studie, einschließlich all ihrer Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von Apenberg & Partner unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

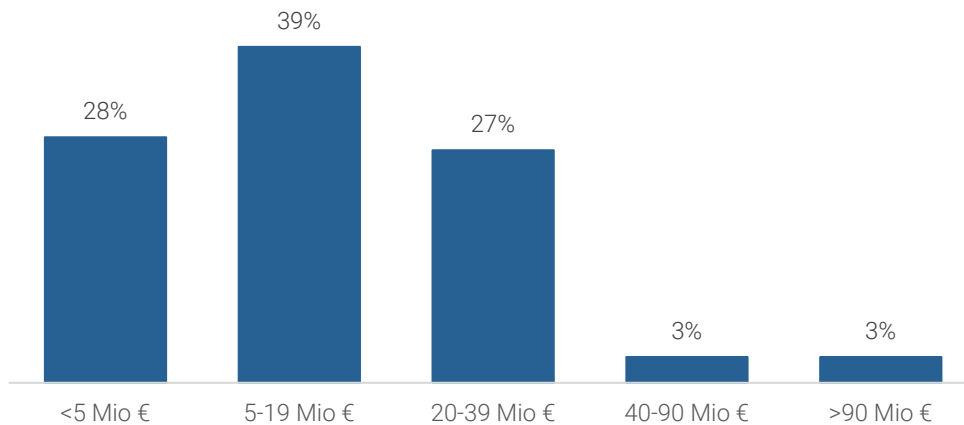
Schutzgebühr 50,00 Euro (zzgl. 19 Prozent MwSt.)
Apenberg & Partner GmbH
Print Business Consultants
Ulmenstraße 21
22299 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 450 121 0
Telefax: +49 (0)40 450 121 20
E-Mail: welcome@apenberg.de
www.apenberg.de

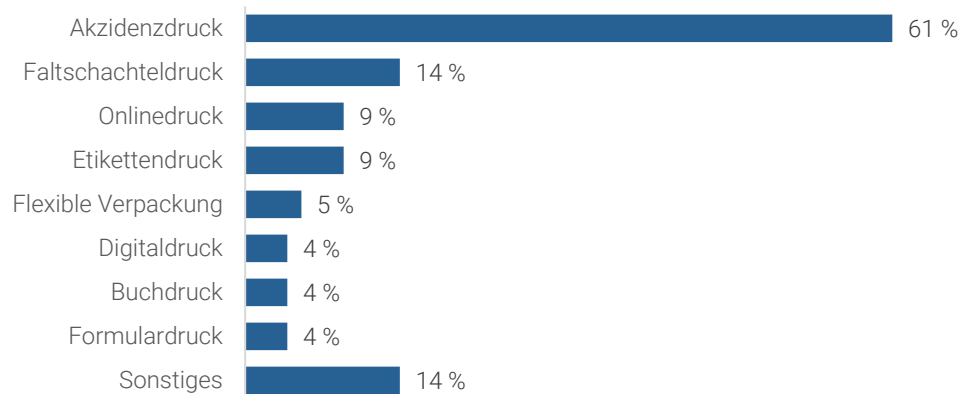
Die Teilnehmer der Umfrage zum Thema Branchen-Software bilden mit einem Umsatz von mehr als 1,1 Milliarden Euro eine repräsentative Stichprobe der Druckbranche ab.



Prozentuale Verteilung der Unternehmen auf jährliche Umsatzgrößen



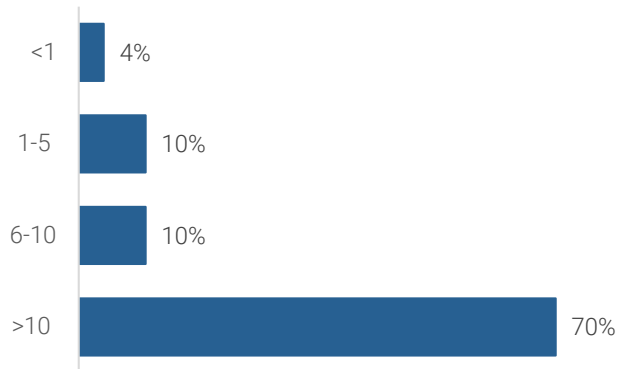
Verteilung der Unternehmen auf ausgewählte Marktsegmente
(Mehrfachnennungen möglich)



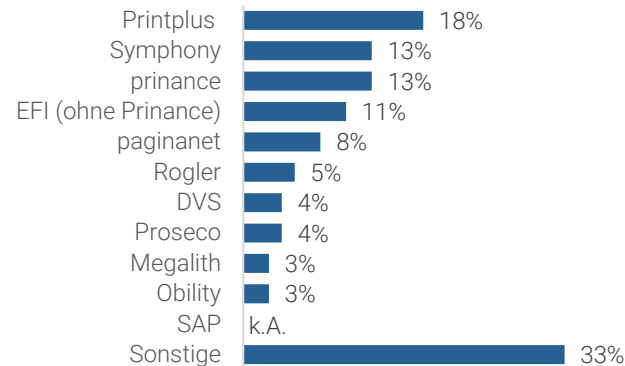
- ❖ An unserer Umfrage zum Thema „Branchen-Software“ haben rund 100 Unternehmen teilgenommen.
- ❖ Eingeladen zu dieser Umfrage wurden Entscheidungsträger im jeweiligen Unternehmen (Geschäftsführer; Technischer Leiter, etc.)
- ❖ Von den Teilnehmern haben 90 Prozent eine Angabe zu ihrer Unternehmensgröße gemacht. Insgesamt repräsentieren diese Unternehmen ein jährliches Umsatzvolumen von 1,1 Milliarden Euro.
- ❖ Die obere Abbildung zeigt die Verteilung der Unternehmen in unterschiedliche Umsatzgrößenklassen. Die Teilnehmer der Umfrage spiegeln die unterschiedlichen Unternehmensgrößen der Branche wieder und bilden einen guten Querschnitt der Druckindustrie ab.
- ❖ Die untere Abbildung zeigt die breite Fächerung der Teilnehmer auf unterschiedliche Marktsegmente. Die Teilnehmer der Umfrage decken ein großes Spektrum der Druckbranche ab.
- ❖ 82 Prozent der Teilnehmer gehören der Druckindustrie an und 18 Prozent dem Verpackungsdruck.
- ❖ Von den befragten Unternehmen gaben 93 Prozent an eine Branchensoftware zu nutzen. Die folgende Auswertung bezieht sich ausschließlich auf diese Teilnehmer.

Der Großteil der Branche nutzt seit mehr als zehn Jahren eine Branchen-Software.
Die verfügbare Auswahl an Alternativen ist auffällig groß.

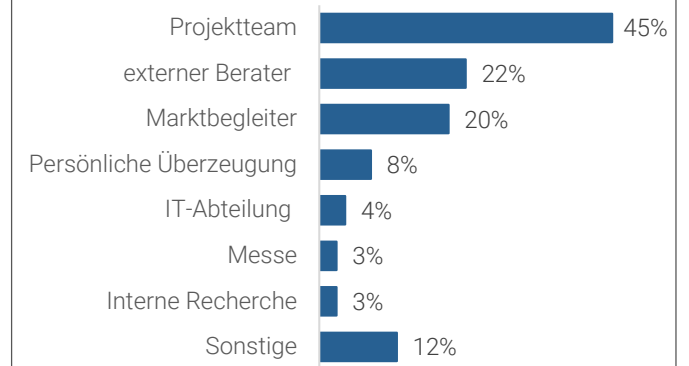
Seit wie vielen Jahren nutzen Sie eine Branchensoftware in Ihrem Unternehmen?



Welche Branchen-Software benutzen Sie in Ihrem Unternehmen?
(Mehrfachnennungen möglich)



Wer hat Ihnen Ihre Branchensoftware empfohlen?
(Mehrfachnennungen möglich)



- ❖ 70 Prozent der befragten Unternehmen haben seit mehr als 10 Jahren eine Branchensoftware.
- ❖ Jeweils 10 Prozent der Befragten gaben an das sie seit 1-5 beziehungsweise seit 5-10 Jahren eine Branchensoftware nutzen.
- ❖ Circa 4 Prozent der Teilnehmer nutzen erst seit weniger als einem Jahr eine Branchen-Software.
- ❖ Sieben Prozent der Teilnehmer gaben an (noch) keine Branchen-Software zu nutzen.

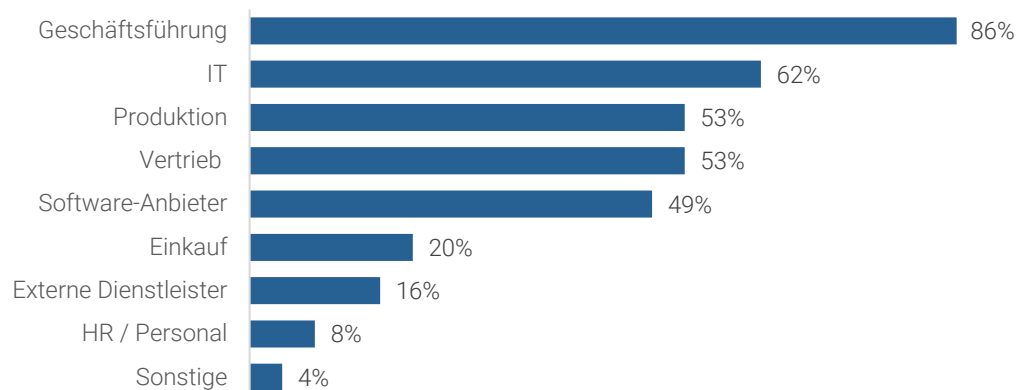
- ❖ Printplus ist mit 18 Prozent die am meisten verbreitete Branchensoftware.
- ❖ Prinance (13 %), Symphony (13 %) und EFI (11 %) nutzen jeweils gut 10 Prozent der Teilnehmer.
- ❖ Ein Drittel (33 %) der befragten Unternehmen haben eine Branchensoftware genannt, die so selten angegeben wurde (1-2), dass sie unter Sonstigen zusammengefasst werden mussten. Ein Teilnehmer nutzt eine selbstentwickelte Software Lösung.
- ❖ Die Teilnehmer der Umfrage nannten circa 50 Prozent der gängigen Branchen-Softwares.⁽¹⁾

- ❖ Die Bildung eines Projektteams zur Ermittlung der idealen Branchensoftware ist mit 45 Prozent der am häufigsten gewählte Weg.
- ❖ In gut 40 Prozent der Fälle verließen sich die Teilnehmer auf externe Expertise. So fiel in 22 Prozent der Fälle die Wahl einer Software auf Grundlage einer Empfehlung von externen Beratern und in 20 Prozent der Fälle auf Empfehlung von Marktbegleitern.
- ❖ Erstaunlich ist in wie vielen Fällen auf Grund persönlicher Überzeugung entschieden wird (8 %).

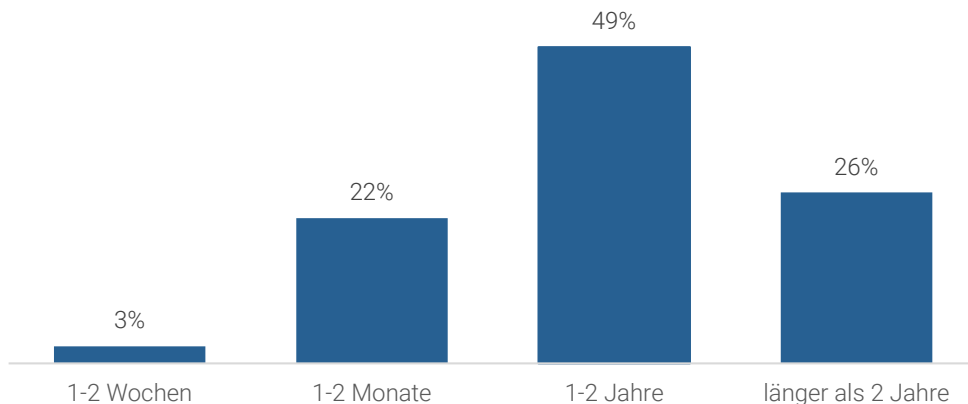
(1) printXmedia: MIS Systeme in der Druckindustrie ([Link](#)).

Die Implementierung der Branchen-Software ist ein zeitintensives Projekt an dem oft mehrere Abteilungen beteiligt sind. Ein Team-Ansatz ist prinzipiell auch sehr sinnvoll.

Wer war mit der Einführung der Branchen-Software beauftragt?
(Mehrfachnennungen möglich)



Wie lang hat die Implementierung der Branchen-Software gedauert?

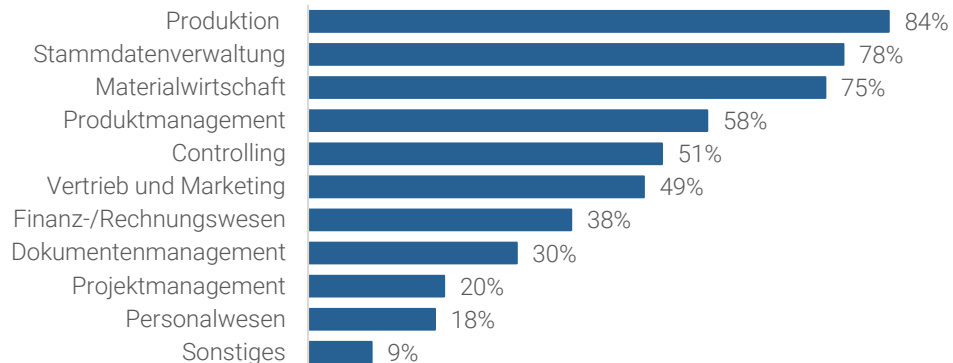


- ❖ Mit 86 Prozent war die Geschäftsführung häufiger in die Einführung der Branchen-Software involviert als die IT-Abteilung (62 %). Dies erscheint überraschend, da die notwendige IT-Expertise nicht zu erst in der Geschäftsführung vermutet werden sollte. Die Verantwortlichkeit der Geschäftsführung für die Einführung der Software sollte daher nicht über den Grad der Gesamtverantwortung für das Unternehmen hinausgehen.
- ❖ Am nächst häufigsten sind Produktion (53 %), Vertrieb (53 %) und Software-Anbieter (49 %) mit in den Einführungsprozess eingebunden. Dies erscheint sinnvoll, da somit wesentliche Prozessexpertise aus dem Unternehmen sowie bestmöglichen Kenntnis der Software repräsentiert sind.
- ❖ 74 Prozent der Teilnehmer gaben an, mehr als einen Akteur mit der Einführung beauftragt zu haben. Bei 33 Prozent der Teilnehmer waren mehr als vier verschiedene Abteilungen oder Externe mit der Einführung beauftragt. Im Durchschnitt waren 3,5 Abteilungen in die Implementierung eingebunden.
- ❖ Die Einführung unter Einbezug mehrerer Abteilungen durchzuführen ist prinzipiell sinnvoll, um die internen Prozesse und deren Anforderungen bestmöglich abzubilden.
- ❖ Besonders wichtig ist es, die Leitung der Integration in die Hände eines erfahrenen Projektmanagers zu legen. Sollte entsprechende Expertise im Unternehmen nicht vorhanden sein, ist die Beauftragung eines externen Beraters mehr als nur zu empfehlen.
- ❖ Die vollständige Implementierung der Branchen-Software ist zeitintensiv. Circa 75 Prozent der Teilnehmer geben an dafür länger als ein Jahr benötigt zu haben. Vor dem Hintergrund, dass eine Einführung immer auch Stress für die gesamte Organisation bedeutet ist es ratsam, das Projektteam so aufzustellen und auszustatten, dass ein Zeitrahmen von zwölf Monaten realistisch wird.

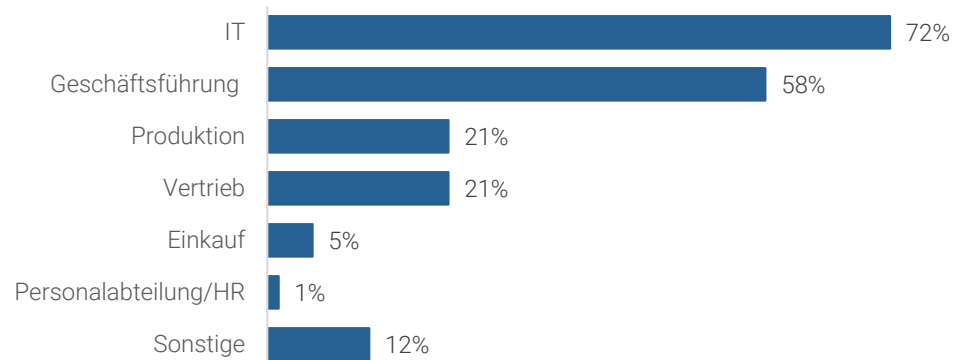
Die Verantwortlichkeiten für die Maintenance der Branchen-Software scheint in den meisten Unternehmen sinnvoll geregelt.



Welche Daten werden in Ihrem Unternehmen durch die Branchen-Software abgebildet?
(Mehrfachnennungen möglich)



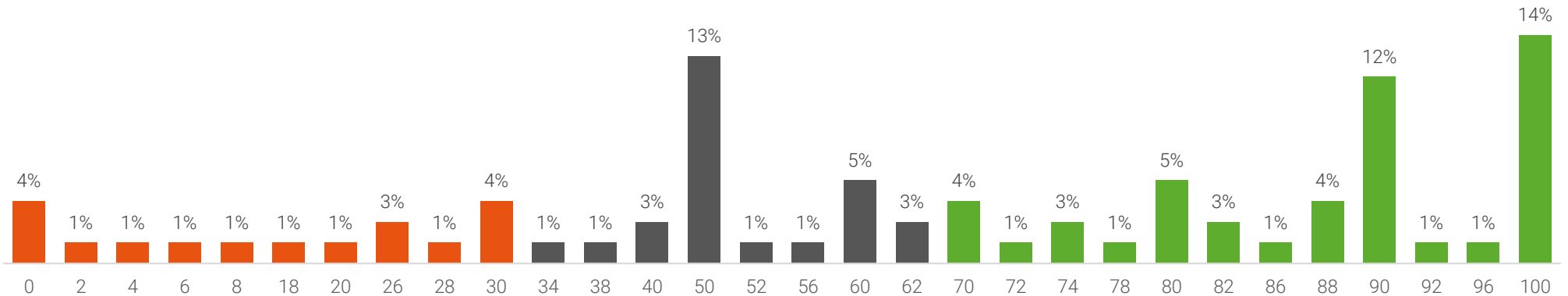
Welche Abteilung ist für die Maintenance der Branchen-Software in Ihrem Unternehmen verantwortlich?
(Mehrfachnennungen möglich)



- ❖ Bei acht Prozent der Teilnehmer werden Daten aus mehr als acht verschiedenen Stellen durch die Branchen-Software abgebildet. Bei rund 30 Prozent sind es mehr als sechs. Über die Hälfte der Teilnehmer (55 %) gaben an, mehr als vier Geschäftsbereiche über die Software abzubilden. In 80 Prozent der Fälle wird mehr als ein Bereich von der Software abgebildet.
- ❖ Im Durchschnitt bilden die Teilnehmer Daten aus fünf Geschäftsprozessen über ihre Branchen-Software ab.
- ❖ Die Bereiche Produktion(-sprozesse, -splanung), Materialwirtschaft und Angebotserstellung sowie das Produktmanagement unterscheiden sich in der Druckbranche stark von anderen Branchen und erfordern speziell zugeschnittene Lösungen. Alle anderen Bereiche können theoretisch auch über ein allgemeineres ERP-System abgebildet werden.
- ❖ Insgesamt ist es von großer Bedeutung, zu allen relevanten Prozessen im Unternehmen Daten in einer Form zu sammeln, die sicher stellt, dass:
 - die jeweiligen Datensätze für sich belastbar sind,
 - es keine Überschneidungen in der Generierung der Daten gibt, sodass
 - für jede Fragestellung ein zentraler Datensatz existiert.
- ❖ Bei 72 Prozent der Teilnehmer ist die eigene IT-Abteilung für die Maintenance verantwortlich. 58 Prozent der Teilnehmer gaben an, dass die Geschäftsführung für die Maintenance der Branchen-Software (mit) zuständig ist.
- ❖ Bei 57 Prozent der Teilnehmer liegt die Verantwortung für Maintenance bei mindestens zwei Abteilungen. Bei 20 Prozent sogar bei drei Abteilungen.
- ❖ Für Fragen der täglichen Nutzung, der Wartung und der Softwareaktualisierung sollte es eine klare Verantwortung geben. Diese sollte, sofern möglich, bei der IT-Abteilung liegen.

80 Prozent sind nicht unzufrieden mit ihrer Software. Aber nur 26 Prozent sind vollständig zufrieden. Viele scheinen sich mit dem Status Quo arrangiert zu haben.

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Software-Lösung?

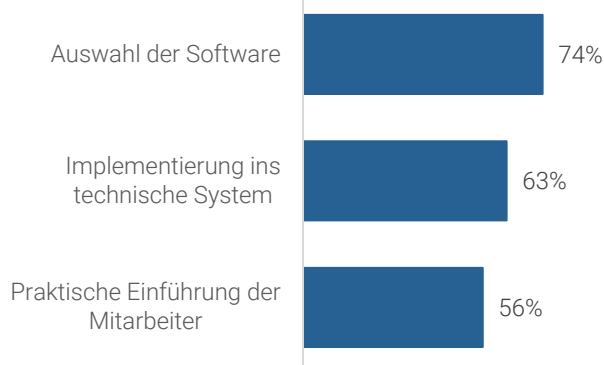


- ❖ Die obenstehende Grafik zeigt die Zufriedenheit der Teilnehmer mit ihrer Branchen-Software. Eine Punktzahl von Null stellt völlige Unzufriedenheit dar, völlige Zufriedenheit wird durch eine Punktzahl von 100 dargestellt.
- ❖ 20 Prozent der Nutzer sind mit ihrer Branchen-Software unzufrieden (Punktzahl 0-33, orange). Weitere 29 Prozent sind weder besonders zufrieden, noch unzufrieden mit der genutzten Software (Punktzahl 34-66, grau). Lediglich 51 Prozent sind mit der von ihnen gewählten Software zufrieden (Punktzahl 67-100, grün). Nur 26 Prozent der Teilnehmer haben eine Zufriedenheit von 90 und mehr im Bezug auf ihre Branchen-Software angegeben.
- ❖ Als Grund für die Unzufriedenheit mit der genutzten Branchen-Software traten drei Aspekte besonders hervor:
 - Am häufigsten wurde der mangelnde Support, sowie deren lange Reaktionszeit genannt.
 - Das die genutzte Software nicht alle erforderlichen Funktionen abdeckt und Schnittstellen fehlen, wird von 18 Prozent der unzufriedenen Teilnehmer bemängelt.
 - Der dritte Unzufriedenheitsaspekt bezieht sich auf die anfallenden Kosten, insbesondere zu hohen Wartungskosten.
- ❖ Die mit ihrer Branchen-Software zufriedenen Nutzer erwähnten besonders oft die Flexibilität in Bezug auf die Weiterentwicklung, die Anpassungsmöglichkeiten, sowie die verfügbaren Schnittstellen der Software. Außerdem wurde die Informationsgewinnung (aktuell und transparent) und die Möglichkeit zur Automatisierung von Prozessen häufig genannt. Zwölf Prozent der zufriedenen Nutzer empfanden ihre Software als einfach in der Handhabung.

Auswahl und Implementierung einer Branchen-Software sind große Herausforderungen. Ein externer Berater kann die Effizienz steigern, dadurch Zeit und Geld sparen.



In welchen Bereiche würden Sie einen externen Berater engagieren?
(Mehrfachnennungen möglich)



- ❖ 74 Prozent der Unternehmen, die einen externen Berater im Zusammenhang mit einer Branchen-Software in Betracht ziehen, würden ihn für die Auswahl der Software engagieren.
- ❖ Knapp zwei Drittel der Teilnehmer würden, wenn sie sich bei der Branchen-Software für einen externen Berater entscheiden, dies für die Implementierung der Branchen-Software ins technische System tun.
- ❖ Bei der praktischen Einführung der Mitarbeiter in die Arbeit mit der Branchen-Software würden mehr als die Hälfte derer die einen externen Berater beauftragen würden, auf externe Expertise zurückgreifen.

- ❖ Auswahl und Implementierung einer Branchen-Software besteht regelmäßig aus folgenden Schritten:
 1. Entwicklung eines Anforderungsprofils
 2. Marktsondierung
 3. Klärung der Verantwortlichkeiten für Maintenance und Innovation
 4. Auswahl der Software
 5. Implementierung
- ❖ Die Erfahrung von A&P zeigt, jede dieser Phasen bringt eigene Herausforderungen und Probleme mit sich:
 - Die Vielzahl der am Markt verfügbaren Softwarelösungen setzt eine intensive Marktrecherche voraus. Insbesondere, da ein klarer Branchenprimus fehlt.
 - Der Abgleich der eigenen Anforderungen (Lasten- & Pflichtenheft) mit den Fähigkeiten der Branchen-Softwares erfordert eine detaillierte Ausarbeitung der internen Anforderungen sowie einen systematischen Abgleich mit den Lösungen der Software-Anbieter. Hier liegt die Herausforderung nicht nur in der präzisen Beschreibung der eigenen Prozesse, sondern auch darin, die Vertriebsbemühungen der Software-Anbieter richtig einzuordnen. Letztere versprechen während der Vertragsanbahnung nur zu gerne, dass die eigene Lösung alle angesprochenen Bedürfnisse adressiert. Inwieweit dies aber „out of the box“ oder nur über Sonderprogrammierungen gewährleistet ist, bzw. wie viel Erfahrung der Software-Hersteller tatsächlich mit der konkreten Anwendung hat, steht oft auf einem anderen Blatt.
 - Vor der Einführung gilt es die Verantwortlichkeiten für die Wartung, anfallende Probleme, die Schulung der Mitarbeiter im Umgang, sowie die interne Weiterentwicklung der Software zu klären.
 - Die Implementierung der gewählten Software-Lösung in das Unternehmen, setzt IT-Knowhow und entsprechende Projektmanagement-Erfahrung voraus. Um einen realistischen und pragmatischen Umsetzungsplan zu gewährleisten, ist die Ressourcenplanung von höchster Bedeutung, die ebenfalls entsprechende Erfahrungen voraussetzt.
- ❖ Die geschilderte Unzufriedenheit mit der Branchen-Software zeigt, dass viele Unternehmen den Nutzen erkannt haben, aber noch keine zufriedenstellende und effiziente Handhabung mit ihrer gewählten Branchen-Software entwickelt haben.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Dr. Johannes Warther
Senior Consultant

T +49.40.450.121.12
M +49.172.450.05.57
j.warther@apenberg.de



Yorck Wittkuhn
Junior Consultant

T +49.40.450.121.14
y.wittkuhn@apenberg.de

Apenberg & Partner GmbH
Print Business Consultants
Ulmenstraße 21
22299 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 450 121 0
Telefax: +49 (0)40 450 121 20

www.apenberg.de